

Photographica Cabinett

Vereinsmagazin der
Gesellschaft für Photohistorica e.V.



95

Dezember 2025

Die Panon A III – eine faszinierende Panoramakamera

Von Hanspeter Fülleemann



Abb. 1: Panon A III Nr. 57.524

Panoramakameras üben seit jeher eine besondere Faszination auf Fotografen aus. Bereits im 19. Jahrhundert entstanden erste Versuche, das breite Bildformat, das in etwa dem Sichtfeld des Menschen entspricht, fotografisch umzusetzen. Dabei entwickelten sich mit den Rotationskameras und den Kameras mit Schwenkobjektiv kameratechnisch früh unterschiedliche Konzepte. Bekannte Vertreter der Rotationskameras sind die Cirkut Modelle (Canadian Kodak Company, 1904) der Firma Century Camera Company (später «Century Camera Division Eastman Kodak»), die sich bei der Aufnah-

me um ihre eigene Achse drehen, während der Film in Gegenrichtung gleich schnell von einer Spule zur andern bewegt wird.

Beim Kameratyp mit Schwenkobjektiv liegt der Rollfilm auf einer halbkreisförmig in der Kamera angeordneten Filmebene (Abb. 2). Nach der Auslösung schwenkt das Objektiv um die vertikale Achse. Dabei wird der Film durch einen vertikalen Schlitz belichtet. Als wohl bekanntestes Beispiel aus den Anfängen der Panoramafotografie können hier die Panoram Kodaks genannt werden (Abb. 3).

Herkunft und Varianten

In diesem Beitrag wird eine Panon Camera vorgestellt, wie auf der Vorderseite des Gehäuses zu lesen ist (Abb. 1). Dass es sich um die Variante A III handelt, ist erst mit abgenommener Bodenplatte zu erkennen (Abb. 4). Bei dieser Kamera handelt es sich eine ganz besondere Panoramakamera aus den 1950er Jahren für 120er Rollfilm. Sie gehört technisch gesehen zu den Schwenkobjektiv-Kameras. Die Linse schwenkt nach der Auslösung in einem horizontalen Bogen von links nach rechts. Dadurch wird ein Bild auf den gebogenen Rollfilm im 120er-Format projiziert, wobei die gebogene Filmführung Verzerrungen ausgleicht.

Entwickelt wurde sie von der Firma Panon Camera Company Ltd. in Japan, einem kleineren und den Meisten eher unbekannten Kamerahersteller. Das Unternehmen wurde 1952 von Nakayama Shozo gegründet. Über die Firma und die hier beschriebene Panon A III gibt es nur wenige verfügbare Informationen (Panon Camera Shoko Co. at Historic Camera, o. J.). Mit der Panon A I, A II und A III brachte Panon drei Modellvarianten auf den Markt, die sich scheinbar nur geringfügig voneinander unterscheiden.

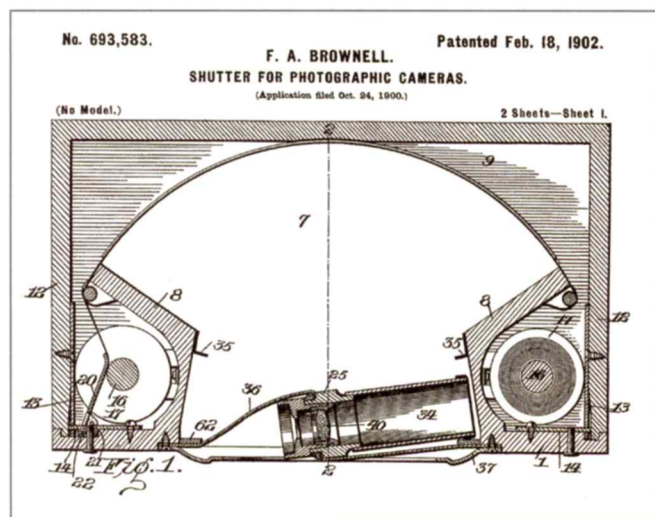


Abb. 2: Patent zu einem Panorama-Kameraverschluss, F.A. Brownell (693.583 -1902)



Abb. 3: Katalogbild einer Kodak Panoramakamera (Eastman Kodak Co. – 1916)

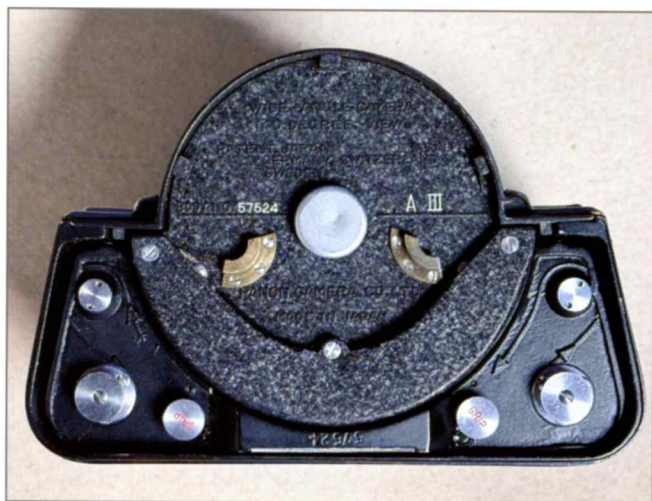


Abb. 4: Kamera ohne Bodendeckel, mit Modellnummer A III und den Angaben "WIDE-ANGLE CAMERA"; „140 DEGREE“, „PATENT JAPAN USA GERMANY SWITZERLAND SWEDEN“, „BO-DYNUMBER 57524“, „PANON CAMERA CO. LTD.“ und „MADE IN JAPAN“. Die Gehäusenummer ist an der Kamera (weiß) und auf dem Filmhalter zu sehen.

Details über die Unterschiede zwischen den Modellvarianten sind jedoch über die mir zur Verfügung stehenden Quellen kaum zu finden. Auf dem Gehäuse werden die Bezeichnungen nicht genannt – sie finden sich nur auf dem inneren Boden der Kameras (Abb. 4). Bei meinen Recherchen sah ich, dass in den Heften von «Popular Photography» (1958-04, Seite 43) und «Modern Photography» (Modern Photography 1956-08, Seite 22) regelmäßig Anzeigen zur Panon zu finden sind. Sie stammen von der Firma Kalimar, welche die Panon Kameras in den USA vertrieb. Modelltypen, wie etwa A III, werden nie konkret erwähnt. Meist wird nur die „Panon mit einem Aufnahmewinkel von 140°“ oder eine „Panon Wide Field Camera“ (Abb. 5) beworben. Konkrete Angaben zum verbauten Objektiv fehlen. Da steht dann einfach «...Easy-to-use camera with outstanding features. 50mm f2.8 lens. 3 shutter speeds: 1/2, 1/50, 1/200». Von der Gehäuseform scheinen die Varianten identisch zu sein.

In einem Blogbeitrag stellt Dan Cuny (Cuny, 2020) eine Panon A II vor. An diesem Beispiel lassen sich zwei wesentliche Unterschiede zu meiner A III erkennen. So zeigt die Kamera von Cuny einen Rahmensucher mit einer kleinen Raute in der Mitte, während meine A III lediglich einen einfachen Sucherrahmen besitzt. Auch die Rückseite ist anders gestaltet: Cunys A II verfügt über ein verschließbares rotes Filmfenster, während meine A III ein Zählwerk auf der Kameraoberseite trägt. Nach meinen Recherchen sind diese Merkmale jedoch nicht eindeutig zur Unterscheidung der beiden Varianten geeignet. Im Netz finden sich sowohl A II als auch A III mit Rahmensucher samt Raute und mit Filmfenster auf der Rückseite. Die in meinem Beitrag vorgestellte A III tanzt da völlig aus der Reihe.

In Bezug auf das verbaute Objektiv stellte ich fest, dass bei meiner Recherche den drei sicher zuzuordnenden A II Modellen Hexanon-Objektive 50mm f/2.8, bei den drei A III Modellen Panon-Objektive 50mm f/2.8 zu finden waren. Daraus aber ein Unterscheidungsmerkmal zu definieren, ist bei der geringen Anzahl analysierter Kameras nicht angebracht.



Abb. 6: Bedienelemente der Oberseite

The whole wide world is yours with the amazing and precise new . . .

SUPER WIDE-ANGLE 140° PANON Camera

- 1 Panoramic exposure virtually does the work of 5 normal shots
- Lens and shutter revolve to cover curved film carrier (which remains stationary)
- Built-in level prevents distortion
- 6 exposures 2 1/4 x 4 1/2 on 120 film
- Focal plane shutter with speeds from 1/2 sec. to 1/200th sec.
- Superb Panon coated 50mm f/2.8 lens

\$495. Cash or \$4950 Down!

FREE brochure on request, or place your order now for immediate shipment—covered, of course, by D. F. A.'s famous 30 Day Free Trial and Lifetime Guarantee!

Abb. 5: Modern Photography, April 1956

Ein erster Blick auf die Panon A III

Wer eine Panon-Panoramakamera verwendet, überlegt sich gut, wann und wo sie zum Einsatz kommt. Die verbaute Technik und die robuste Bauweise führen zu einem stattlichen Gewicht von 1890 Gramm. In der Panon wird 120er Rollfilm genutzt, auf dem bis zu sechs Panoramaaufnahmen im Format 50 x 115 mm Platz finden, wie in einem englischsprachigen Prospekt zu lesen ist.

Die meisten Bedienelemente der Panon befinden sich auf der Oberseite der Kamera (Abb. 6). Rechts vorne liegt der Auslöser, ohne Drahtauslöseranschluss, direkt dahinter der Drehknopf für den Filmtransport. Eine Doppelbelichtungssperre fehlt. Gleich links neben dem Filmtransport werden in einer Bohrung zuerst der Buchstabe „S“ für „Start“ und anschließend die Bildnummern 1-6 angezeigt. Der grosse, aufklappbare Rahmensucher ermöglicht eine große Bestimmung des Bildausschnitts, unterstützt durch den vorne in die Kamera-



The Panon Kodak



Abb. 7a: Einstellmöglichkeiten am Objektiv



Abb. 7b: Zubehörschuh für Farbfilter

Die Panon greift das Konzept eines schwenkbaren Objektivs auf, das sich um eine vertikale Achse dreht. Die Linse schwenkt nach der Auslösung in einem horizontalen Bogen von links nach rechts. Dadurch wird ein Bild auf den gebogenen Rollfilm im 120er-Format projiziert, wobei die gebogene Filmführung Verzerrungen ausgleicht.

Mit dieser Konstruktion kann ein Bildwinkel von etwa 140 Grad in der Horizontalen und 60 Grad in der Vertikalen abgebildet werden. Während der Aufnahme fällt das Licht durch einen senkrechten Schlitz hinter dem Objektiv direkt auf den Film. Die Verschlusszeiten von 1/2, 1/50 und 1/200 Sekunde entstehen durch die unterschiedlichen Geschwindigkeiten, mit denen sich das Objektiv dreht. Diese werden durch eine Mechanik unter der oberen Gehäuseabdeckung generiert (Abb. 8).

oberseite eingravierten horizontalen Aufnahmewinkel. Zusätzlich helfen zwei eingelassene Wasserwagen, die Kamera exakt horizontal auszurichten und Verzerrungen der Aufnahmen zu vermeiden. Als weiteres Bedienelement ist links oben auf dem Kameragehäuse der Knopf zur Einstellung der Verschlusszeiten angebracht. Dabei stehen lediglich drei Zeiten zur Auswahl: 1/2, 1/50 und 1/200 Sekunde. Die Kamera wird gespannt, indem der Tubus mit Hilfe der Metalllasche ganz nach links an den Anschlag gedreht wird, bis er dort einrastet. Hinter der gewölbten Frontpartie verbirgt sich der Mechanismus für die Panoramaaufnahmen. Durch einen etwa 2 cm breiten Schlitz ist das für eine so wuchtige Kamera erstaunlich kompakte Objektiv zu erkennen (Abb. 7a). Bei dem hier vorgestellten Modell handelt es sich um ein Objektiv Panon 2,8/50 mm mit Distanzangaben in feet. Auf dem Boden des drehenden Zylinders im Inneren (Abb. 7b) ist ein Halter montiert, der einem Zubehörschuh ähnelt. Dort konnten Filterhalter angebracht werden, um Filter direkt vor dem Objektiv zu positionieren.

Der Film wird eingelegt

Das Einlegen eines 120er-Films in die Panon-Panoramakamera beginnt mit dem Entriegeln des Kamerabodens. Dazu werden die beiden Verschlussknöpfe auf der Unterseite der Kamera in Pfeilrichtung auf die Position «Open» gedreht. Anschließend kann die Bodenplatte abgenommen werden. Besonders hilfreich ist der massive Filmhalter im Innern der Kamera, der durch Ziehen an den mit «Grip» beschrifteten Knöpfen einfach herausgenommen werden kann (Abb. 9). Der Rollfilm wird nun eingelegt. Auch wenn dies auf den ersten Blick komplex erscheint, erleichtern klare Pfeilmarkierungen die richtige Filmführung um die Rollen des Halters. Dabei ist darauf zu achten, dass die lichtempfindliche Seite des Films zuletzt korrekt nach vorne zeigt. Der Film wird so weit auf die Aufnahmespule gedreht, bis die Startmarkierung auf dem Schutzpapier mit der Markierung des Halters (Abb. 10) übereinstimmt. Anschließend wird das Zählwerk auf der Kameraoberseite auf «S» (Start) gestellt, noch bevor der geladene Filmhalter wieder eingesetzt wird.



Abb. 7c+d: Panon A III Rückseite und Bodenplatte



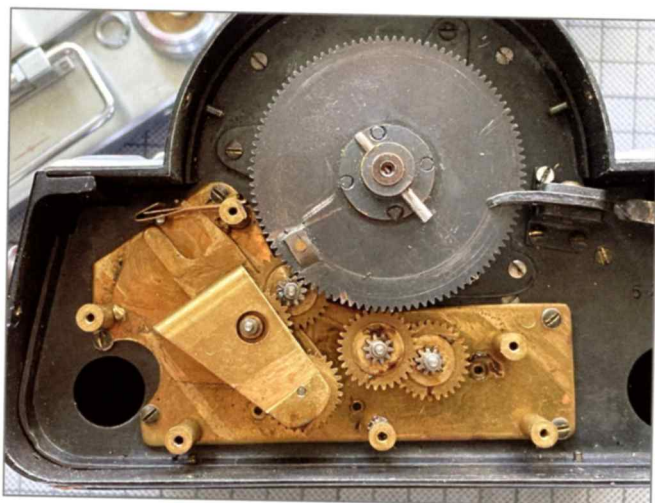


Abb. 8: Mechanik zur Verschlusszeiteinstellung



Film mit Schutzpapier einfügen

Abb. 9: nach Entfernen des Bodens kann der Filmhalter entnommen werden.

Beim Einsetzen des Filmhalters ist sicherzustellen, dass der Mitnehmer des Filmtransportknopfs sauber in die Aufnahmespule greift. Sobald dies kontrolliert wurde und der Kameraboden sicher verschlossen ist, sollte das Zählwerk nochmals überprüft werden. Es muss auf «S» stehen, denn nachträglich kann das nicht mehr justiert werden. Stimmt alles, kann der Film mit dem Transportknopf in Pfeilrichtung auf die erste Aufnahme gespult werden.

Bei meiner Panon A III befindet sich die bereits erwähnte Zähscheibe oben auf der Kamera. Andere Modellvarianten nutzen hingegen ein Rotfenster auf der Kamerarückseite zur Kontrolle des Filmtransports. In diesen Fällen müssen für die sechs Panoramaaufnahmen jeweils die ungeraden Zahlen 1, 3, 5, 7, 9 und 11 angesteuert werden.

Nachdem die sechste Aufnahme belichtet worden ist, wird der Film vollständig auf die Aufnahmespule gedreht. Bei meiner Panon A III spule ich dabei immer so weit, dass das Zählwerk wieder auf «S» steht und somit direkt für den nächsten Film, wie weiter oben beschrieben, vorbereitet ist.

So nehme ich die Panoramabilder auf

Zuerst messe ich die Belichtung mit der App myLightMeter PRO (Abb. 11) auf meinem iPhone, das ich ja sowieso

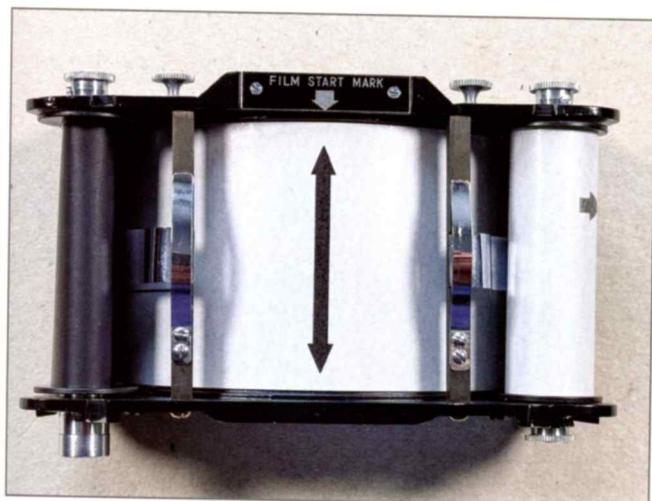


Abb. 10: Der Doppelpfeil auf dem Filmschutzpapier muss mit dem Pfeil am Filmhalter übereinstimmen.



Abb. 11: Bild der iPhone-App „myLightMeter“

oder 1/200 Sekunde. Muss ausnahmsweise mit 1/2 Sekunde belichtet werden, sollte zuerst auf 1/50 oder 1/200 gestellt und erst nach dem Spannen des Tubus 1/2 Sekunde gewählt werden. Die mechanische Erzeugung der Verschlusszeiten ergibt bei 1/2 Sekunde einen riesigen Widerstand, wodurch der Tubus mit dem Schwenkobjektiv kaum zu bewegen ist!

Sind alle Einstellungen vorgenommen, wird die Kamera auf dem Stativ befestigt. Falls erforderlich, kann sie mithilfe der beiden kleinen Wasserwagen auf der Oberseite (Abb. 5) exakt horizontal ausgerichtet werden.

Da die Panon A III nicht über eine Doppelbelichtungssperre verfügt, sollte nach jeder Aufnahme sofort auf die nächste Aufnahme positioniert werden. Dies verhindert ungewollte Doppelbelichtungen und sorgt dafür, dass die Kamera direkt wieder für die nächste Aufnahme bereit ist.

Mein Fazit

Die Panon A III ist sicherlich keine Kamera für jedermann. Mit einem Gewicht von knapp zwei Kilogramm setze ich sie gezielt für spezielle Projekte ein. Die Motivwahl mit dem Rahmensucher und der auf der Kameraoberseite angebrachten Markierung des Aufnahmewinkels (Abb. 12) erfordert etwas Übung. Mit wachsender Erfahrung erhält man jedoch eine ausreichende Orientierung, was in etwa im Bild festgehalten wird.

Wer zum ersten Mal mit der Panon A III fotografiert, neigt dazu, die Distanz zum Motiv zu groß zu wählen. Es wird oft unterschätzt, wie breit der tatsächliche Aufnahmewinkel ist. Insbesondere bei Hochformataufnahmen hatte ich oft zu viel Boden oder Himmel im Bild. Mit etwas Erfahrung lernt man jedoch beim Hochformat, die richtige Distanz zum Motiv einzuschätzen, und muss den Bildausschnitt später höchsten geringfügig korrigieren.

Auch wenn Aufnahmen aus der Hand möglich sind, empfiehlt sich in den meisten Fällen die Verwendung eines Stativs (Abb. 13).

Die Panon A III ist keine Kamera für spontane Schnappschüsse. Oft stelle ich sie auf, wähle den gewünschten Bildausschnitt und warte dann, bis sich die gewünschte Situation einstellt, bis Leute, Fahrzeuge oder Wolken die Szenerie interessant ergänzen.

Fakten zur Panon A III

Modell	Wide Angle Panon Camera A III
Hersteller	Panon Camera Shoko, Japan
Filmformat	120er Rollfilm
Aufnahmeformat	50 x 109 mm
Suchertyp	Rahmensucher
Gewicht	1890 g
Maße	150 x 120 x 105 mm (BxHxT)
Objektiv	Panon 1:2,8/50 mm
Blendenumfang	2,8 bis 16 (stufenlos)
Entfernungseinstellungen	3 feet bis ∞ (0,9 m bis ∞)
Verschlusszeiten	1/2, 1/50, 1/200 Sek.



Abb. 12

Der Belichtungsumfang wird durch die lediglich drei verfügbaren Verschlusszeiten etwas eingeschränkt. Da jedoch pro Film nur sechs Aufnahmen möglich sind, ändern sich die Lichtverhältnisse während einer Serie von Aufnahmen meist nicht wesentlich. Falls nötig, kann Filmmaterial mit einer anderen Empfindlichkeit verwendet werden, um bei weiteren Aufnahmen auf veränderte Bedingungen zu reagieren, was bei mir allerdings noch nie nötig war.

Literatur und Links

- Canadian Kodak Company (with Ryerson University Library Special Collections). (1904). Canadian Kodak Trade Circular. <http://archive.org/details/canadiankodaktra1921canauoft>
- Cuny, D. (2020, Juni 15). Panon 120 Panoramic Camera. Blog. <https://www.dancuny.com/camera-collecting-blog/2020/6/15/panon-120-panoramic-camera>



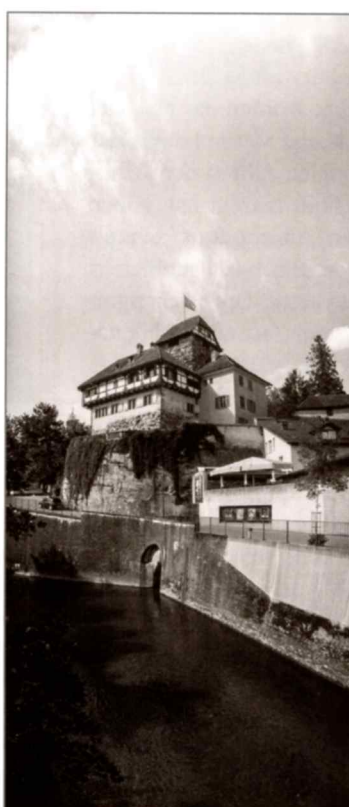
Abb. 13



- Eastman Kodak Company. (1903). *The Panoram-Kodak no. 4: Instruction book*. Rochester, N.Y. : http://archive.org/details/gri_panoramkodak00east
- Eastman Kodak Company. (1910). *Kodaks and Kodak supplies, 1913*. https://www.libraryweb.org/~digitized/tradecats/kodak/Kodaks_and_Kodak_supplies_1913.pdf
- Eastman Kodak Company. (1916). *Kodaks and Kodak Supplies*. <https://www.pacificrimcamera.com/rl/00137/00137.pdf>
- Gustavson, T., & George Eastman House. (2011). *500 cameras : 170 years of photographic innovation*. Sterling Signature. <https://archive.org/details/500cameras170yea0000gust/page/325/>

- *Modern Photography* 1956-08: Vol 20 Iss 8. (1956). http://archive.org/details/sim_modern-photography_1956-08_20_8
- Panon Camera Shoko Co. *At Historic Camera*. (o. J.). Abgerufen 24. September 2025, von https://historiccamera.com/cgi-bin/librarium2/pm.cgi?action=app_display&app=datasheet&app_id=3185&
- *Popular Photography* 1958-04: Vol 42 Iss 4. (1958). Bonnier Corporation. http://archive.org/details/sim_popular-photography_1958-04_42_4
- Spennemann, D. (2009, Januar). *Panon A III sn#56904* <https://www.flickr.com/photos/heritagefutures/albums/72157628495573007/>

Bildbeispiele (original Negativmaße 109x50 mm)



Untere Abbildung ist 1,6-fach vergrößert.

